

Inhaltsübersicht

A. Einführung	17
B. Das panamerikanische „Drug Court“-System im Vergleich zur Behandlung drogenabhängiger Straftäter nach deutscher Rechtslage	23
I. Kriminologische und historische Grundlagen des „Drug-Court“-Systems	23
II. „Drug Courts“ in der Praxis	37
III. Therapierung drogenabhängiger Straftäter in Deutschland	140
C. Schlussbetrachtung	249
I. „Drug Courts“ weltweit	249
II. Situation drogenabhängiger Straftäter in Deutschland	251
III. Eckpunkte eines deutschen „Drug Court“-Pilotprojekts	254
Gesetzestexte zum „Drug Court“-Verfahren	256
Interviewleitfäden (Themenschwerpunkte)	261
Internetquellen (letzter Zugriff jeweils am 15.07.2019)	264
Literaturverzeichnis	267
Stichwortverzeichnis	277

Inhaltsverzeichnis

A. Einführung	17
B. Das panamerikanische „Drug Court“-System im Vergleich zur Behandlung drogenabhängiger Straftäter nach deutscher Rechtslage	23
I. Kriminologische und historische Grundlagen des „Drug-Court“-Systems	23
1. Die Kernelemente eines „Drug Court“	23
2. Zur Beziehung von Drogen und Delikt („Goldstein-Theorie“)	24
a) Psychopharmakologisch bedingte Straftaten	25
b) Straftaten aus wirtschaftlichen Zwängen	26
c) Systembedingte Straftaten	26
3. Zur Entstehungsgeschichte und gegenwärtigen Verbreitung von „Drug Courts“	27
a) Der Ursprung der „Drug Court“-Bewegung	27
b) Die Ausbreitung über die Vereinigten Staaten	27
c) Die Internationalisierung im anglo-amerikanischen Rechtsraum	29
d) Die Expansion nach Lateinamerika	30
e) Auf dem europäischen „Festland“	31
4. Zur Kosteneffizienz von „Drug Courts“	32
a) Ansicht 1: Unwirtschaftlichkeit von „Drug Courts“	32
b) Ansicht 2: „Drug Courts“ als effiziente Alternative	33
c) Studie des US-Rechnungshofs	35
d) Zwischenergebnis	36
II. „Drug Courts“ in der Praxis	37
1. Zum allgemeinen Beurteilungsmaßstab	37
2. Das „Drug Court“-Programm der USA	40
a) Strafprozessuale Grundlage	41
aa) Allgemeine Vorbemerkung	41
bb) Beispiele aus den Bundesstaaten	42
b) Skizzierung der wesentlichen Elemente eines US-„Drug Court“	44
aa) Zum Standardisierungsprozess in den USA	44
bb) Beteiligte Akteure	45
(1) Richter	45
(2) Staatsanwaltschaft	46
(3) Strafverteidiger	46

(4) Case Manager	47
(5) Programmkoordinator	47
(6) Therapeuten	47
(7) Bewährungshelfer	48
(8) Polizeibeamter	48
cc) Typischer Teilnehmerkreis	48
dd) Allgemeiner Verfahrensablauf im US-„Drug Court“	49
(1) Urteil oder Abgabe eines Schuldeingeständnisses	49
(2) Aufnahme in das Programm	50
(3) Programmphasen und gerichtliche Überwachung	51
(4) Programmabschluss/-ausschluss	53
c) Praktische Umsetzung der UNODC-Erfolgsfaktoren für „Drug Courts“	54
aa) Wirkungsvolle richterliche Führung	54
bb) Starke interdisziplinäre Zusammenarbeit	55
cc) Guter Wissensstand und Verständnis über Abhängigkeit und Heilung	57
dd) Verfahrenshandbuch für Beständigkeit und Effizienz	58
ee) Klare Auswahlkriterien	58
ff) Detaillierte Bedarfsanalyse	59
gg) Vollumfänglich dokumentiertes Einverständnis	59
hh) Zügige Überweisung in Therapie und Rehabilitation	60
ii) Unmittelbare, bestimmte und widerspruchsfreie Sanktionierung	62
jj) Fortlaufende Evaluation	65
kk) Ausreichende, fortwährende und zweckbestimmte Finanzierung	66
ll) Änderungen der zugrundeliegenden Bestimmungen	66
d) Zwischenergebnis	67
e) Rechtliche Herausforderungen von US-„Drug Courts“	68
aa) Gleichberechtigter Zugang	68
(1) Recht auf einen „Drug Court“?	68
(2) Schutz von Minderheiten	69
bb) <i>Due-process</i> -Garantie	69
(1) Anforderungen an Drogentests	70
(2) Informationsweitergabe im „Drug Court“-Team	71
(3) Sanktionierung und Ausschluss vom „Drug Court“	72
cc) Straferhöhung nach Programmausschluss	73
f) Besonderheiten des Programms für Jugendliche („Juvenile Drug Courts“)	74
aa) Einführende Bemerkungen	74
bb) Die 16 „Strategien“ für „Juvenile Drug Courts“	75
cc) Aktuelle Diskussion und Verbesserungsansätze	77
g) Weitere Arten von „Drug Courts“	79
h) Zusammenfassung	80

3. Funktionsweise der Tribunales de Tratamiento de Drogas y/o Alcohol in Chile	83
a) Gründungsprozess der TTD	83
b) Strafprozessuale Grundlagen	85
aa) Die Voraussetzungen der SCP (Art. 237 CPP)	86
bb) Gesetzliche „Brücke“ zum TTD (Art. 238 CPP)	88
c) Besonderheiten der chilenischen TTD	89
aa) Zusammensetzung der Teams	89
(1) Organe der Rechtspflege	89
(2) Dupla psicosocial	91
bb) Teilnehmerprofil	92
cc) Koordination des Programms	92
d) Allgemeiner Verfahrensablauf im TTD	93
aa) Aufnahme zum Verfahren	93
(1) Festnahme bei Tatbegehung	94
(2) Polizeiliches Ermittlungsverfahren	95
(3) Weiteres Vorgehen und medizinische Bestätigung	95
(4) Sitzung zur Aufnahme in den TTD (audiencia de ingreso)	96
bb) Betreuung und Überwachung der TTD-Teilnehmer	97
(1) Regelmäßige Behandlung im Therapiezentrum	97
(2) Monatliche Kontrollsitzungen (audiencias de seguimiento)	99
(a) Nicht öffentliche Vorbesprechung (<i>preaudiencia</i>)	99
(b) Öffentliche Hauptverhandlung	100
cc) Beendigung des Programms	101
(1) Ausschluss aus dem TTD	101
(2) Erfolgreiche Absolvierung des TTD (audiencia de egreso)	102
e) Bewertung des Programms durch seine Teilnehmer	102
f) Praktische Umsetzung der UNODC-Erfolgsfaktoren für „Drug Courts“	103
aa) Wirkungsvolle richterliche Führung	103
bb) Starke interdisziplinäre Zusammenarbeit	104
cc) Guter Wissensstand über Abhängigkeit, Therapie und Heilung	107
dd) Verfahrenshandbuch für Beständigkeit und Effizienz	108
ee) Klare Auswahlkriterien	108
ff) Detaillierte Bedarfsanalyse	110
gg) Vollumfänglich dokumentiertes Einverständnis	110
hh) Zügige Überweisung in Therapie und Rehabilitation	110
ii) Unmittelbare, bestimmte und widerspruchsfreie Sanktionierung	111
jj) Fortlaufende Evaluation	112
kk) Ausreichende, fortwährende und zweckbestimmte Finanzierung	112
ll) Änderungen der zugrundeliegenden Bestimmungen	114
mm) Zwischenergebnis	115

g) Arbeitsweise der TTD für Jugendliche	116
h) Zusammenfassung	118
4. Der „Drug Treatment Court“ von Gent (Belgien)	120
a) Überblick zur Entstehungsgeschichte	120
b) Rechtlicher Hintergrund des Programms	122
c) Akteure und Teilnehmer im Genter DTC	123
d) Zum grundlegenden Verfahrensablauf	124
aa) Optionaler <i>Proefzorg</i>	124
bb) Kernprinzipien des DTC-Programms	125
(1) Auswahlkriterien	125
(2) Abfolge gerichtlicher Sitzungen	125
(3) Elemente der (stationären) Therapierung	126
cc) Besonderheiten des „Gent-Modells“	127
e) Wesentliche Erkenntnisse zu Ertrag und Rückfällen im Rahmen des Pro- gramms	128
aa) <i>Proefzorg</i> -Studie (2008)	128
bb) 1. DTC-Studie (2011)	129
cc) 2. DTC-Studie (2013)	130
f) Praktische Umsetzung der UNODC-Erfolgsfaktoren für „Drug Courts“	131
aa) Wirkungsvolle richterliche Führung	132
bb) Starke interdisziplinäre Zusammenarbeit	133
cc) Guter Wissensstand über Abhängigkeit, Therapie und Heilung	133
dd) Verfahrenshandbuch für Beständigkeit und Effizienz	133
ee) Klare Auswahlkriterien	133
ff) Detaillierte Bedarfsanalyse	134
gg) Vollumfänglich dokumentiertes Einverständnis	134
hh) Zügige Überweisung in Therapie und Rehabilitation	134
ii) Unmittelbare, bestimmte und widerspruchsfreie Sanktionierung	135
jj) Fortlaufende Evaluation des DTC	135
kk) Ausreichende, fortwährende und zweckbestimmte Finanzierung	136
ll) Änderungen der zugrundeliegenden Bestimmungen	136
g) Zusammenfassung	136
5. Fazit zu den „Drug Courts“ in der Praxis	138
III. Therapierung drogenabhängiger Straftäter in Deutschland	140
1. Ausgangslage in Deutschland	140
a) Zur Grundausrichtung der Drogenpolitik der Bundesregierung	140
b) Gesetzliche Zuständigkeiten und Koordination	141
c) Anteil von Drogenstraftätern in Strafverfolgung und Strafvollzug	142
d) Liberalisierungstendenzen bezüglich der Substanz Cannabis	143
aa) Initiativen in Deutschland	144

bb) Gesetzliche Reformen im globalen Kontext	145
e) Zur bundesweiten Therapiesituation	147
2. Strafprozessuale Vorbetrachtungen	148
a) Garantie des gesetzlichen Richters (Art. 101 GG)	148
b) Anspruch auf rechtliches Gehör (Art. 103 Abs. 1 GG)	150
c) Legalitäts- und Opportunitätsprinzip (§ 152 Abs. 2 StPO)	151
d) Verständigung im Strafverfahren (§ 257 c StPO)	151
e) Interinstitutionelle Zusammenarbeit	152
aa) Gerichtliches Verfahren nach JGG	152
bb) Kooperation zur Durchführung der Führungsaufsicht	153
cc) Reintegration nach Haftentlassung	153
f) Zwischenergebnis	154
3. Rechtliche Grundlagen zum Umgang mit Drogensträflern	154
a) Absehen von Strafe bei geringer Menge (§§ 29 Abs. 5, 31 a Abs. 1 BtMG) 155	
b) Absehen von der Erhebung der öffentlichen Klage (§ 37 BtMG)	157
aa) Regelungsinhalt	157
bb) Erfahrungen aus der Praxis	158
c) Strafaussetzung zur Bewährung unter Weisung (§§ 56, 56 c StGB)	159
aa) Sachliche Voraussetzungen der Strafaussetzung	159
bb) Therapieweisung nach § 56 c Abs. 3 StGB	160
cc) Grenzen der Weisungserteilung	161
(1) Weisungen bezüglich Aufenthalt und Arbeit	162
(2) Abstinenzweisung	163
(3) Weisung zum Drogenscreening	164
(a) Abgabe von Urinproben	164
(b) Kontrolle mittels Haarproben	166
(c) Transdermale Überwachung	167
(4) Entbindung des behandelnden Arztes/Therapeuten von der Schweigepflicht	167
(a) Beschluss des BVerfG vom 06.06.2006	167
(b) Beschluss des Kammergerichts Berlin vom 02.11.2006	169
(c) Aktuelle Rechtslage	170
(5) Elektronische Aufenthaltsüberwachung	171
dd) Zur Arbeit der Bewährungshilfe	172
ee) Widerruf der Strafaussetzung	174
(1) Substitution nach § 56 f Abs. 2 StGB	174
(2) Aussetzungswiderruf nach § 56 f Abs. 1 StGB	175
ff) Strafaussetzung zur Bewährung in der Praxis	176
gg) Zwischenergebnis	177

d) Maßregeln der Besserung und Sicherung (§§ 61 ff. StGB)	177
aa) Unterbringung in einer Entziehungsanstalt (§ 64 StGB)	178
(1) Hang zum übermäßigen Konsum	179
(2) Hang- oder rauschbedingte Anlasstat	180
(3) Erfolgsaussicht	180
(4) Vollstreckung der Maßregel	182
(5) Bedeutung in der Praxis	182
bb) Führungsaufsicht (§§ 68 ff. StGB)	185
(1) Allgemeine Voraussetzungen	185
(2) Zusammenarbeit der beteiligten Behörden	186
(3) Offenbarungspflichten nach § 68 a Abs. 8 StGB	186
(4) Weisungskatalog	188
(5) Führungsaufsicht in der Praxis	188
cc) Zwischenergebnis	189
e) Zurückstellung der Strafvollstreckung (§§ 35, 36 BtMG)	190
aa) Zielrichtung und Abgrenzung	190
bb) Voraussetzungen des § 35 BtMG im Einzelnen	192
(1) Zusammenhang zwischen Tat und (Betäubungsmittel-)Abhängigkeit	192
(2) Behandlungszusage	193
(3) Grundsätzliche Anforderungen an die Therapie	194
cc) Zurückstellungsverfahren und -bescheid	195
dd) Voraussetzungen eines Widerrufs der Zurückstellung	197
ee) Anrechnung der Therapiezeit und Aussetzung des Strafrests gemäß § 36 BtMG	197
ff) Zurückstellungspraxis	198
(1) Aktuelle Zahlen zur Anwendung von § 35 BtMG	198
(2) Studie der Universität Hamburg	199
(a) Ergebnisse	199
(b) Hauptursachen	201
(c) Kosten-Nutzen-Analyse	202
gg) Zwischenergebnis	203
f) Therapie im Strafvollzug	204
g) Zwischenergebnis	205
4. Praxisbericht Berlin – Brandenburg	207
a) Berlin	207
aa) Spezialermittlungsabteilung „Allgemeine Betäubungsmittelkriminalität“	207
(1) Behördenstruktur und Zuständigkeit	208
(2) Allgemeines Täterprofil	208

(3) Wege in die Therapie	208
(4) Verbesserungspotenziale	209
bb) Hauptabteilung Vollstreckung	210
(1) Abteilungsstruktur	210
(2) Behandlung von Anträgen nach § 35 BtMG	210
(3) Therapieüberwachung und Widerrufskriterien	211
(4) Verbesserungspotenziale	212
cc) Amtsgericht Tiergarten	212
(1) Interne Struktur	212
(2) Ablauf des Hauptverfahrens	213
(3) Therapieaufnahme und -überwachung	214
(4) Verbesserungspotenziale	214
dd) Strafverteidiger	215
(1) Verfahren in der Praxis	215
(2) Therapieprozess	216
(3) Verbesserungspotenziale	216
ee) Drogenberatungsstellen	217
(1) Funktion und lokale Organisation der Drogenberatung	217
(2) Antragstellung nach § 35 BtMG und Zusammenarbeit mit der Justiz	218
(3) Verbesserungspotenziale	220
ff) Therapiezentren	221
(1) Therapieaufnahme nach § 35 BtMG und Therapieablauf	221
(2) Zusammenarbeit mit der Justiz	222
(3) Verbesserungspotenziale	223
gg) Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung	223
(1) Soziale Dienste der Justiz	223
(2) Abteilung Justizvollzug	224
hh) Zwischenergebnis	225
(1) Aktueller Praxisstand	225
(2) Ansatzpunkte für Verbesserungen	228
b) Land Brandenburg	228
aa) Staatsanwaltschaften	229
(1) Behördenstruktur	229
(2) Allgemeines Täterprofil	229
(3) Wege in die Therapie und Erfahrungen mit Rückfällen	230
(4) Verbesserungspotenziale	232
bb) Strafgerichte	232
cc) Soziale Dienste der Justiz	234

dd) Zwischenergebnis	235
(1) Aktueller Praxisstand	235
(2) Ansatzpunkte für Verbesserungen	236
c) Zusammenfassung	237
5. Bewertung der Situation drogenabhängiger Straftäter in Deutschland	239
a) Wirkungsvolle richterliche Führung	239
b) Starke interdisziplinäre Zusammenarbeit	240
c) Guter Wissensstand über Abhängigkeit, Therapie und Heilung	241
d) Verfahrenshandbuch für Beständigkeit und Effizienz	242
e) Klare Auswahlkriterien	242
f) Detaillierte Bedarfsanalyse	243
g) Vollumfänglich dokumentiertes Einverständnis	243
h) Zügige Überweisung in Therapie und Rehabilitation	244
i) Unmittelbare, bestimmte und widerspruchsfreie Sanktionierung	244
j) Fortlaufende Evaluation	245
k) Ausreichende, fortwährende und zweckbestimmte Finanzierung	245
l) Änderungen der zugrundeliegenden Bestimmungen	246
C. Schlussbetrachtung	249
I. „Drug Courts“ weltweit	249
II. Situation drogenabhängiger Straftäter in Deutschland	251
III. Eckpunkte eines deutschen „Drug Court“-Pilotprojekts	254
Gesetzestexte zum „Drug Court“-Verfahren	256
Interviewleitfäden (Themenschwerpunkte)	261
Internetquellen (letzter Zugriff jeweils am 15.07.2019)	264
Literaturverzeichnis	267
Stichwortverzeichnis	277